

Name:
Prüfungsort:

ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2009

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

Termin: Freitag, 03. April 2009
Prüfungsfach: Steuerwesen
Bearbeitungszeit: 150 Minuten

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.

Gesamtpunktzahl:	100,0	Erzielte Punkte:
Aufgabe I:	38,0	
Aufgabe II:	11,0	
Aufgabe III:	12,0	
Aufgabe IV:	15,0	
Aufgabe V:	24,0	
Note:		
Unterschrift Erstzensor:	Unterschrift Zweitzensor:	

A. Aufgaben

1. Ermitteln Sie für **Hein May** in einer übersichtlichen Darstellung für den VZ 2008
 - a) das zu **versteuernde Einkommen**, das so niedrig wie möglich sein soll;
 - b) den zu erwartenden ESt-Erstattungsanspruch 2008 und gehen Sie dabei von einem Steuersatz von 18,46 % aus. Der Solidaritätszuschlag ist nicht zu berechnen.

2. Ermitteln Sie für **Jan May** in einer übersichtlichen Darstellung das zu steuernde Einkommen
 - a) für **2008** und
 - b) für **2007**, das so **niedrig** wie möglich sein soll.

B. Sachverhalt

1. Persönliche Verhältnisse

Hein May (H. M.), geb. am 10.05.1950, lebt in Essen, Poststr. 2 zusammen mit seinen beiden Söhnen:

- a) Tim, geb. am 11.06.1996, geht in Essen zum Gymnasium. Seine Mutter lebt in Berlin und kommt den gesetzlichen Unterhaltsverpflichtungen nach. Ein **gesonderter Antrag** im Sinne des § 32 Abs. 6 S. 6 EStG wurde **nicht** gestellt.
- b) Jan, geb. am 12.07.1989, besucht ebenfalls in Essen die Schule. Seine Mutter war mit H. M. verheiratet und ist am 01.05.2003 verstorben. Jan erhält aufgrund dessen eine Halbwaisenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 22 EStG) von monatlich 175,00 € vor Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von monatlich 14,05 €. Rentenanpassungen sind nicht zu berücksichtigen.

2. Angaben zu den Einkünften des Hein May

- a) H. M. arbeitet als Bankkaufmann bei der Essener Sparkasse. Die Angaben zu seinem Gehalt entnehmen Sie bitte aus der beigefügten Lohnsteuerbescheinigung 2008 (Anlage 1). Werbungskosten sind nicht angefallen.
- b) H. M. und sein Sohn Jan sind an einer Grundstücksgemeinschaft beteiligt. Die einheitlich und gesondert festgestellten Einkünfte 2008 betragen **jeweils** ./ 8.000,00 €. Für 2007 betrug der festgestellte Anteil jeweils 15.000,00 €.
- c) Aus einem Festgeldkonto wurden H. M. am 31.12.2008 Zinsen laut Steuerbescheinigung (Anlage 2) gutgeschrieben. Ein Freistellungsauftrag wurde nicht erteilt. Weitere Zinserträge sind nicht erzielt worden.

3. Sonstige Ausgaben des Hein May für den VZ 2008

Zusätzlich zu den Sozialbeiträgen lt. Lohnsteuerbescheinigung hat H. M. folgende Aufwendungen getätigt:

- Rechtsschutzversicherung 1 x 400,00 €
- PKW Haftpflichtversicherung 4 x 105,00 €
- PKW Vollkaskoversicherung 4 x 110,00 €
- Spende an das Deutsche Rote Kreuz 1 x 20,00 €
- Für die Erledigung der im Haushalt anfallenden Arbeiten hat H. M. die Firma Haus und Garten GmbH in Essen beauftragt. Für ihre Dienste stellt die Firma H. M. monatlich 400,00 € zzgl. 19 % USt in Rechnung, die H. M. jeweils am 1. des Folgemonats per Dauerauftrag bezahlt.

C. Bearbeitungshinweise

1. Gehen Sie bei der Lösung davon aus, dass die Berücksichtigung von Freibeträgen i. S. des § 32 Abs. 6 EStG günstiger ist als die Gewährung von Kindergeld. Eine Günstigerberechnung i. S. des § 31 EStG ist deshalb **nicht** erforderlich. Eine detaillierte Berechnung der Einkünfte und Bezüge **ist erforderlich**.
2. Die Vorsorgepauschale ist nicht zu berechnen.
3. Gehen Sie bei der Lösung davon aus, dass es keine Änderungen der Gesetzeslagen von 2007 und 2008 gibt.
4. Benutzen Sie für Ihre Lösung die beigelegten Lösungsblätter I - IV.

Anlage 1

Auszug aus der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung 2008

eTIN: M4AXHNIE50E10W

1. Dauer des Dienstverhältnisses	vom – bis 01.01.– 31.12.	
2. Zeiträume ohne Anspruch auf Arbeitslohn	Anzahl „U“:	0
	EUR	Ct
3. Bruttoarbeitslohn einschl. Sachbezüge ohne 9. und 10.	50.000	00
4. Einbehaltene Lohnsteuer von 3.	10.965	00
5. Einbehaltener Solidaritätszuschlag von 3.	427	68
6. Einbehaltene Kirchensteuer des Arbeitnehmers von 3.		
7. Einbehaltene Kirchensteuer des Ehegatten von 3. (nur bei konfessionsverschiedener Ehe)		
8. In 3. enthaltene steuerbegünstigte Versorgungsbezüge		
9. Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge für mehrere Kalenderjahre		
10. Ermäßigt besteuert Arbeitslohn für mehrere Kalenderjahre (ohne 9.) und ermäßigt besteuerte Entschädigungen		
11. Einbehaltene Lohnsteuer von 9. und 10.		
12. Einbehaltener Solidaritätszuschlag von 9. und 10.		
13. Einbehaltene Kirchensteuer des Arbeitnehmers von 9. und 10.		
14. Einbehaltene Kirchensteuer des Ehegatten von 9. und 10. (nur bei konfessionsverschiedener Ehe)		
15. Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Verdienstausschlagentschädigung (Infektionsschutzgesetz), Aufstockungsbetrag und Altersteilzeitzuschlag		
16. Steuerfreier Arbeitslohn nach	Doppelbesteuerungsabkommen	
	Auslandstätigkeitserlass	
17. Steuerfreie Arbeitgeberleistungen für Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte		
18. Pauschalbesteuerte Arbeitgeberleistungen für Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte		
19. Steuerpflichtige Entschädigungen und Arbeitslohn für mehrere Kalenderjahre, die nicht ermäßigt besteuert wurden – in 3. enthalten		
20. Steuerfreie Verpflegungszuschüsse bei Auswärtstätigkeit		
21. Steuerfreie Arbeitgeberleistungen bei doppelter Haushaltsführung		
22. Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung und an berufsständische Versorgungseinrichtungen	4.974	96
23. Arbeitnehmeranteil zur gesetzlichen Rentenversicherung und an berufsständische Versorgungseinrichtungen	4.974	96
24. Steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung		
25. Arbeitnehmeranteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag (ohne 23. und 24.)	3.485	85
26. Ausgezahlt Kindergeld		
27. Bemessungsgrundlage für den Versorgungsfreibetrag		
28. Bei Versorgungsbezügen: Monat und Kalenderjahr des Versorgungsbeginns		



Steuerbescheinigung

Konto-Nr. 3711

Blatt: 1

337118808110002801080

Name und Anschrift

Herr
Hein May
Poststr. 2
45127 Essen

Sparkasse

Sparkasse Essen
III. Hagen 43
45127 Essen

Datum

28.01.2009

Zinsen		EUR	anrechenbare Zinsabschlagsteuer EUR	anrechenbarer Solidaritatzuschlag EUR	Zahlungstag
vom	bis				
01.01.2008	31.12.2008	300,00	90,00	4,95	31.12.2008

Es wurde keine Einzelsteuerbescheinigung erstellt.

Zinsabschlagsteuer und Solidaritatzuschlag abgeführt an Finanzamt Essen
Steuernummer 111/4723/0815

Hinweise: ⌘ Diese Mitteilung ist maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben
⌘ Kapitalerträge sind einkommensteuerpflichtig

Name:

Lösungsblatt I zu Aufgabe I (Einkommensteuer)

- 1) Ermittlung des zu versteuernden Einkommens des Hein May und die Höhe der zu erwartenden Erstattung**

Name:

Lösungsblatt II zu Aufgabe I (Einkommensteuer)

Name:

Lösungsblatt III zu Aufgabe I (Einkommensteuer)

Name:

Lösungsblatt IV zu Aufgabe I (Einkommensteuer)

2) a) Ermittlung des zu versteuernden Einkommens des Jan May 2008

b) Ermittlung des zu versteuernden Einkommens des Jan May 2007

Aufgabe II / Körperschaftsteuer

(11,0 Punkte)

Allgemeine Angaben

Die Rucki-Zucki GmbH mit Sitz in Gelsenkirchen-Schalke handelt mit Designermöbeln aus ökologischem Anbau. Alleinigere Gesellschafter und Geschäftsführer der GmbH ist Peter Holtzkopp.

Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Aufgabe

Ermitteln Sie das **zu versteuernde Einkommen** der GmbH für den Veranlagungszeitraum **2008!**

Bearbeitungshinweis: Auf gewerbesteuerliche Auswirkungen ist nicht einzugehen!

Sachverhalt

Die vorläufige Schlussbilanz der GmbH auf den 31.12.2008 weist einen handelsrechtlichen **Jahresüberschuss** in Höhe von 250.000,00 € aus.

Folgende Geschäftsfälle sind bei der Ermittlung des handelsrechtlichen Jahresüberschusses zutreffend berücksichtigt worden:

- Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen 2008, insgesamt	85.000,00 €
- Solidaritätszuschlag-Vorauszahlungen 2008, insgesamt	4.675,00 €
- Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 2008, insgesamt	11.535,00 €
- Angemessene Bewirtungsaufwendungen, netto	2.000,00 €
zzgl. 19 % Umsatzsteuer	380,00 €
- Geschenke an Geschäftsfreunde (über 35,00 € netto)	6.000,00 €
zzgl. 19 % Umsatzsteuer	1.140,00 €
- Geschenke an Geschäftsfreunde (bis 35,00 € netto)	1.000,00 €
zzgl. 19 % Umsatzsteuer	190,00 €
- Geleistete Spenden	
a) an politische Parteien	10.000,00 €
b) übrige	40.000,00 €

Im Jahr 2008 hat die Summe aus Umsätzen, Löhnen und Gehältern 7 Mio. € betragen.

Lösung:

Aufgabe III / Gewerbesteuer

(12,0 Punkte)

Allgemeine Angaben

Der Einzelunternehmer David Böhmer e. K. ist seit 20 Jahren in Münster, Erphostr. 3a, ansässig, wo er einen Groß- und Einzelhandel für Fußbodenbeläge betreibt.

Er ermittelt seinen Gewinn gem. § 4 Abs. 1 i. V. m. § 5 EStG und das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

David Böhmer (D. B.) erstellt eine einheitliche Bilanz (Handelsbilanz = Steuerbilanz). Ansätze oder Beträge in der Handelsbilanz, die auf Grund der steuerrechtlichen Vorschriften zwingend geändert werden müssen, werden außerbilanziell im Rahmen des § 60 Abs. 2 EStDV angepasst.

Sachverhalt

Die Handelsbilanz zum 31.12.2008 weist einen handelsrechtlichen **Jahresüberschuss** in Höhe von 181.000,00 € aus.

Den Aufzeichnungen und Belegen können Sie im Rahmen der Veranlagung zur Gewerbesteuer für den EZ 2008 noch folgende Informationen entnehmen:

1. Bei der Ermittlung des Jahresüberschusses für das Wirtschaftsjahr (= Erhebungszeitraum) 2008 wurden Gewerbesteuer-Vorauszahlungen in Höhe von **insgesamt** 28.880,00 € als Aufwand erfasst.
2. Ausweislich der Gewinn und Verlustrechnung 2008 hat D. B. die nachfolgend genannten betrieblichen Zinsaufwendungen Gewinn mindernd erfasst:
 - 280.888,00 € Darlehenszinsen für ein langfristiges Grundschulddarlehen bei der Westdeutschen Landesbank und
 - 53.212,00 € Zinsen für einen kurzfristigen Betriebsmittelkredit (Dispo-Kredit) bei der Sparkasse Münsterland-Ost.
3. D. B. hat seinen gesamten betrieblichen Fuhrpark bei der AUTO & LEASING GmbH in Rheine geleast. Die Leasingraten hierfür betragen im EZ 2008 **insgesamt** 120.000,00 € zzgl. gesetzliche Umsatzsteuer.
4. D. B. hat während des gesamten EZ 2008 in der Innenstadt von Münster Ausstellungsräume zur Präsentation seines Warensortiments gemietet. Die jährlichen Mietaufwendungen betragen 108.000,00 € (9.000,00 €/Monat) zzgl. gesetzliche Umsatzsteuer.
5. Lt. Bescheid des Finanzamts Münster-Außenstadt beträgt der Einheitswert des betrieblichen Grundbesitzes „Münster, Erphostr. 3a“ (100 % eigenbetriebliche Nutzung, Baujahr 2006) 280.000,00 € (Wertverhältnisse zum 01.01.1964). Der Grundbesitz ist nicht von der Grundsteuer befreit.

Aufgabe

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen rechnerischen Darstellung unter Verwendung der entsprechenden gewerbesteuerlichen Fachbegriffe den **Gewerbebeitrag** für den **Erhebungszeitraum 2008!**

Lösung:

Aufgabe IV / Abgabenordnung

(15,0 Punkte)

Paul Schmitz (P. S.) beabsichtigt, sich als Friseur mit einem Salon selbständig zu machen. Er möchte 3 Friseurgesellen in Vollzeit einstellen und rechnet mit einem monatlichen Umsatz von 15.000,00 €.

P. S. wohnt in Gladbeck (Finanzamt Marl) und möchte den Salon in Kirchhellen (Finanzamt Bottrop) eröffnen.

Er bittet Sie um Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Welche jährlichen Steuererklärungen muss er bei welchem Finanzamt (**Ortsangabe**) abgeben?

Lösung:

Art der Steuererklärung	Örtlich zuständiges Finanzamt

2. Welche monatlichen Anmeldungen hat P. S. bei welchem Finanzamt abzugeben?

Lösung:

3. Paul Schmitz (P. S.) hat die Anmeldungen für Januar 2009 fristgerecht am 10. Februar 2009 - ohne Antrag auf Dauerfristverlängerung - beim zuständigen Finanzamt abgegeben. An Umsatzsteuer hat er 1.800,00 € zu zahlen und an Lohnsteuer insgesamt 900,00 €. Für die Umsatzsteuer warf er am selben Tag einen entsprechenden Scheck in den Hausbriefkasten des zuständigen Finanzamtes, die Lohnsteuer bezahlte P. S. per Überweisung. Die Gutschrift auf dem Konto des Finanzamtes erfolgte jeweils am übernächsten Tag.
- Prüfen und begründen Sie, ob die Umsatzsteuer und die Lohnsteuer fristgerecht bezahlt wurden.
 - Mit welcher steuerlichen Nebenleistung muss P. S. gegebenenfalls rechnen und in welcher Höhe?

Lösung:

Zu a)

Zu b)

Aufgabe V / Umsatzsteuer

(24,0 Punkte)

Rainer Kaltmacher (R. K.) betreibt seit 2001 in Aachen ein Elektroinstallationsunternehmen mit dem Schwerpunkt Klimatechnik.

Er versteuert seine Umsätze (ca. 3,5 Mio. € Jahresumsatz) nach **vereinbarten** Entgelten und ist **Monatszahler** mit einer vom Finanzamt Aachen eingeräumten **Dauerfristverlängerung**.

Bei der Erstellung der Umsatzsteuer-Jahreserklärung 2008 sind noch die folgenden Sachverhalte aus **umsatzsteuerlicher** Sicht unter Verwendung der nachfolgenden **Lösungsschemata** zu beurteilen:

Bearbeitungshinweis:

Alle in den Sachverhalten angegebenen Unternehmer verwenden jeweils ihre nationale Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.

Sachverhalt 1 (8,0 Punkte)

R. K. erwarb mobile Klimageräte im Wert von 50.000,00 € in den Niederlanden. Er holte die Geräte am 27.02.2008 vereinbarungsgemäß mit eigenem Fahrzeug in Venlo (NL) ab und lagerte sie in den eigenen Geschäftsräumen in Aachen. Eine ordnungsgemäße Rechnung (Datum 04.03.2008) erhielt R. K. am 06.03.2008.

Art des Umsatzes mit gesetzlicher Grundlage	
Ort des Umsatzes mit gesetzlicher Grundlage	
Steuerbarkeit / Steuerbefreiung / Steuerpflicht	
Bemessungsgrundlage in € mit gesetzlicher Grundlage	
Höhe der Umsatzsteuer in € mit gesetzlicher Grundlage	
Vorsteuerabzug in € mit gesetzlicher Grundlage	

Sachverhalt 2 (6,0 Punkte)

R. K. veräußerte Klimaanlage an einen belgischen Unternehmer. Er transportierte diese im März 2008 mit eigenem Fahrzeug nach Brüssel (Belgien). R. K. stellte dem belgischen Abnehmer am 20.03.2008 eine Rechnung über 25.000,00 € zzgl. 4.750,00 € Umsatzsteuer aus.

Art der Leistung	
Ort der Leistung mit gesetzlicher Grundlage	
Steuerbarkeit	
-----	-----
Steuerbefreiung / Steuerpflicht mit gesetzlichen Grundlagen	
Höhe der Umsatzsteuer in € mit gesetzlicher Grundlage (Begründung erforderlich)	



Sachverhalt 3 (10,0 Punkte)

Bereits seit längerer Zeit spielte R. K. mit dem Gedanken, ein Zweigunternehmen in Luxemburg zu gründen. Er ließ sich am 25.02.2008 in diesem Zusammenhang von einem luxemburgischen Unternehmensberater, der in Luxemburg regelbesteuert wird, telefonisch beraten. Der Unternehmensberater stellte am 05.03.2008 R. K. einen Betrag in Höhe von 2.000,00 € in Rechnung. Umsatzsteuer wurde nicht gesondert in Rechnung gestellt.

Art der Leistung mit gesetzlicher Grundlage	
Ort der Leistung mit gesetzlicher Grundlage	
Steuerbarkeit / Steuerbefreiung / Steuerpflicht	
Bemessungsgrundlage in €	
Höhe der Umsatzsteuer	
Entstehung der Steuerschuld mit gesetzlicher Grundlage (Begründung erforderlich)	
Vorsteuerabzug in € (Begründung erforderlich)	